Digital Asset Solutions AG
Gotthardstrasse 26, CH-6300 Zug
info@da.solutions
www.da.solutions

Research-Bericht | 09.07.2026

Krypto-Halbjahr 2026: Marktbereinigung trotz wachsender Nutzung

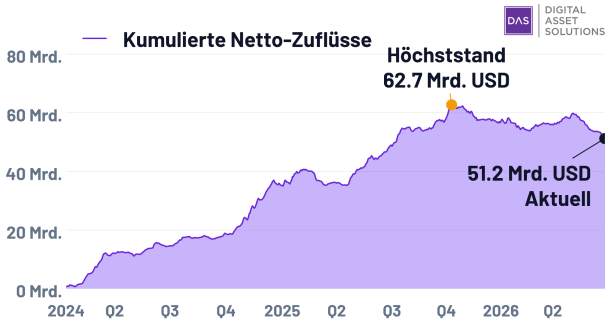
Das erste Halbjahr 2026 zeigt eine ungewohnte Zweiteilung des Kryptomarktes. Bitcoin und grosse Teile des Altcoin-Universums stehen unter Druck, während Stablecoins, tokenisierte Vermögenswerte und ausgewählte On-Chain-Protokolle weiter wachsen. Damit verschiebt sich die zentrale Frage für Anleger: Nicht mehr jeder Token profitiert automatisch von der institutionellen Adoption digitaler Assets. Entscheidend wird, welche Netzwerke reale Nutzung, Gebühren und regulatorische Anschlussfähigkeit nachweisen können.

Bitcoin blieb auch im ersten Halbjahr 2026 das wichtigste Signal für die Risikobereitschaft im Kryptomarkt. Nach dem Hoch vom Oktober 2025 setzte eine deutliche Korrektur ein. Anfang Juni fiel Bitcoin zeitweise unter 60'000 USD und notierte rund 50% unter dem Vorjahreshoch. Ether und Solana lagen ebenfalls deutlich unter ihren Höchstständen. Auffällig ist, dass diese Höchststände nicht synchron erreicht wurden: Solana markierte sein Hoch bereits Anfang 2025, Ether im August und Bitcoin erst im Oktober. Die anschliessende Korrektur traf den Markt daher nicht aus einer einheitlichen Ausgangslage, sondern aus einer bereits zunehmend fragmentierten Struktur.

Marktdruck ohne einheitlichen Auslöser

Ein einzelner kryptospezifischer Auslöser erklärt die Schwäche nicht. Belastend wirkten vielmehr mehrere Faktoren gleichzeitig: abnehmende ETF-Nachfrage, schwächere Nachfrage grosser Bilanzkäufer, makroökonomische Unsicherheit und eine Kapitalverlagerung in andere spekulative Themen wie künstliche Intelligenz inklusive des SpaceX-Börsengangs. Während Bitcoin im ETF-getriebenen Aufschwung bis Oktober 2025 stark von institutionellen Zuflüssen profitierte, fehlte im Juni genau diese marginale Nachfrage.

Die amerikanischen Spot-Bitcoin-ETFs waren im vergangenen Aufschwung der wichtigste institutionelle Nachfragekanal. Im ersten Halbjahr 2026 hat sich ihre Rolle verändert. Nach einer Phase starker Zuflüsse kam es ab Mitte Mai zu einer längeren Abflussserie. Damit wurde sichtbar, dass ETF-Produkte nicht nur strukturelle Nachfrage schaffen, sondern in Stressphasen auch zum kurzfristigen Verkaufsdruck beitragen. Der ETF-Kanal bleibt strukturell wichtig, verlor seit dem Höchststand Ende 2025 aber spürbar an Unterstützungskraft: Die kumulierten Nettozuflüsse sanken von 62.7 Mrd. USD auf aktuell 51.7 Mrd. USD.



Kumulierte Nettozuflüsse der US-Spot-Bitcoin-Fonds seit Einführung, in Mrd. USD / Quelle: Emittentenangaben, Grafik: DAS

Digital Asset Solutions AG
Gotthardstrasse 26, CH-6300 Zug
info@da.solutions
www.da.solutions

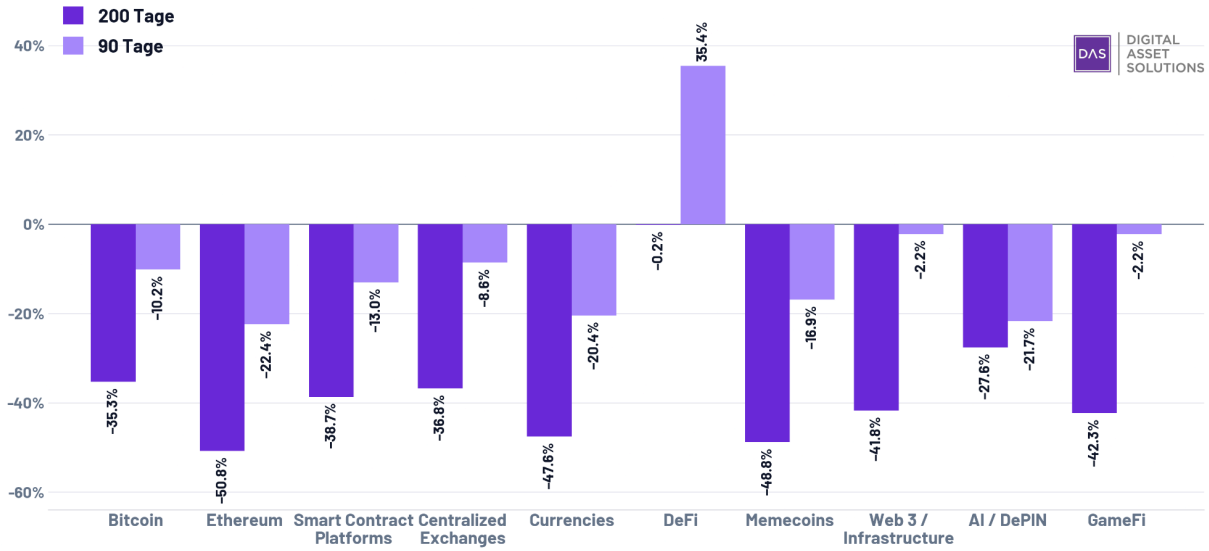
Neben den ETFs rückten auch börsennotierte Krypto-Bilanzmodelle stärker in den Fokus. Der wichtigste Vertreter bleibt Strategy, der mit Abstand grösste Bitcoin-Halter unter den Unternehmen. Ab Ende Mai verkaufte Strategy erstmals wieder Bitcoin, um Ausschüttungen auf Vorzugsaktien und Liquiditätsreserven zu finanzieren. Im Verhältnis zum Gesamtbestand von über 840'000 BTC blieb der Umfang bis Ende Juni begrenzt. Das Signal war dennoch relevant: Das bisherige Narrativ des "niemals Verkaufens" wurde relativiert. Solche Bilanzmodelle werden vom Markt damit nicht mehr nur als dauerhafte Nachfragequelle gesehen, sondern auch als potenzielle Quelle zusätzlicher Volatilität.

Sektorbild zeigt selektive Stärke

Unter der Oberfläche verlief die Marktbewegung deutlich differenzierter. Die Bitcoin-Dominanz blieb während des gesamten Aufschwungs erhöht und bewegte sich auch im ersten Halbjahr 2026 meist nahe 60%. Damit lag sie deutlich über den Niveaus früherer Phasen breiter Altcoin-Stärke, als sie zeitweise in den hohen 30er-Bereich fiel. Der Altcoin-Markt litt entsprechend stärker unter der abnehmenden Risikobereitschaft. Besonders betroffen waren Segmente, die in früheren Zyklen stark von Narrativen, kurzfristiger Liquidität und einem stetigen Nachschub neuer Token profitierten.

Die Sektorperformance verdichtet diese Verschiebung. Über 200 Tage lagen fast alle Krypto-Subkategorien deutlich im Minus. Besonders auffällig war die Schwäche bei Smart-Contract-Plattformen, angeführt von Ether, sowie bei Börsentoken, Web3-Infrastruktur und GameFi. Bitcoin hielt sich relativ besser, was die anhaltend defensive Positionierung innerhalb des Kryptomarktes widerspiegelt. Über 90 Tage hellte sich das Bild nur selektiv auf. DeFi setzte sich als einziger Bereich klar positiv ab, während die meisten übrigen Segmente trotz kurzfristiger Stabilisierung im negativen Bereich blieben. Stark retailgetriebene Hochbeta-Bereiche wie Memecoins bleiben dabei vor allem ein Indikator für fehlende spekulative Risikobereitschaft.

Gleichzeitig beginnen sich einzelne Token mit messbarer wirtschaftlicher Aktivität vom schwachen Gesamtmarkt abzugrenzen. Das bekannteste Beispiel ist Hyperliquid: hohe Handelsvolumen, wiederkehrende Gebühren und ein Rückkaufmechanismus verbinden Nutzung direkt mit Token-Nachfrage. Solche Bewegungen bleiben jedoch Ausnahmen und sind in den breiten Sektoraggregaten nur teilweise sichtbar. Entscheidend ist deshalb weniger die kurzfristige Kursstärke einzelner Namen als die Frage, ob ein Protokoll wiederkehrende Nutzung, Liquidität und Gebührenqualität nachweisen kann.



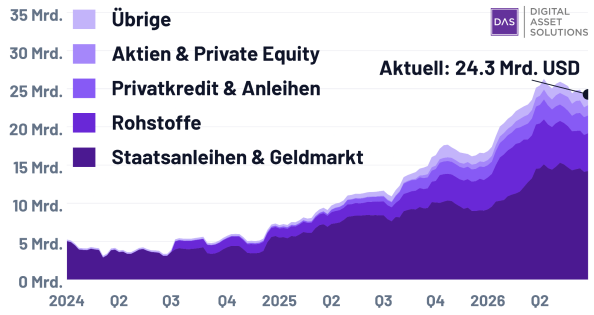
Performance ausgewählter Krypto-Subsektoren über 90 und 200 Tage / Daten: CoinMarketCap, CoinGecko, Chart: DAS

Digital Asset Solutions AG
Gotthardstrasse 26, CH-6300 Zug
info@da.solutions
www.da.solutions

Infrastruktur wächst trotz schwacher Kurse

Die relative Stärke von DeFi passt zu einem breiteren Muster: Während der Tokenmarkt insgesamt unter Druck steht, wächst die Nutzung digitaler Infrastruktur weiter dort, wo bereits Handelsvolumen, Abwicklung oder institutionelle Anschlussfähigkeit entstehen. Stablecoins bleiben der klarste reale Anwendungsfall im Kryptomarkt. Sie werden zunehmend für Handel, Abwicklung, grenzüberschreitende Zahlungen und digitale Dollar-Infrastruktur genutzt. Die Open-USD-Ankündigung eines Konsortiums um Visa, Mastercard und Coinbase verstärkte dieses Bild zum Halbjahresende.

Auch tokenisierte Vermögenswerte gewinnen an Bedeutung. BlackRocks tokenisierter Geldmarktfonds BUIDL gehört mit 2.3 Milliarden USD inzwischen zu den grössten Produkten in diesem Bereich. Neben BUIDL zeigte auch der zum Halbjahresende genehmigte Börsengang von Securitize, dass Tokenisierung zunehmend als eigenständiges Kapitalmarktthema wahrgenommen wird. Der zentrale Punkt ist nicht, dass jede Tokenisierungsinitiative sofort liquide Sekundärmärkte schafft. Entscheidend ist, dass digitale Abwicklung zunehmend in bestehende Finanzmarktinfrastruktur integriert wird.



Gesamtvermögen in tokenisierten Werten (RWAs) / Daten: DeFi Llama, Chart: DAS

Regulatorisch bleibt der CLARITY Act der wichtigste offene US-Marktstrukturpunkt für das zweite Halbjahr. Kurzfristig schafft das enge Gesetzgebungsfenster Unsicherheit, mittelfristig könnte ein klarerer Rahmen für digitale Rohstoffe, Handelsplätze und DeFi-nahe Infrastruktur die institutionelle Anschlussfähigkeit verbessern. Parallel rücken 24/7-Handel, Perpetual-Derivate und Blockchain-basierte Abwicklung stärker in den Fokus der Aufsichtsbehörden. Das betrifft nicht nur einzelne Protokolle wie Hyperliquid, sondern die Frage, wie weit digitale Marktinfrastruktur in regulierte Kapitalmärkte hineinwachsen kann.

Der nächste Zyklus wird selektiver

Die im ersten Halbjahr sichtbare Integration digitaler Marktinfrastruktur dürfte sich fortsetzen. Stablecoins, tokenisierte Vermögenswerte, Handel rund um die Uhr und Prognosemärkte zeigen, dass Blockchain-Infrastruktur zunehmend mit klassischen Finanzmärkten verschmilzt. Die Kurskorrektur ändert daran wenig. Sie erhöht vielmehr den Druck, zwischen handelbaren Token und tatsächlich genutzter Infrastruktur zu unterscheiden.

Für Altcoins bedeutet das: Eine breite Erholung bleibt unwahrscheinlich, solange kein neuer Anwendungsbereich mit klarer Nutzung entsteht. Kapital dürfte sich weiter auf wenige Bereiche konzentrieren, in denen wirtschaftliche Aktivität bereits sichtbar ist. Dazu zählen DeFi, Handelsinfrastruktur und ausgewählte Smart-Contract-Plattformen, die Stablecoins, tokenisierte Vermögenswerte oder andere produktive Anwendungen tragen. Projekte ohne Liquidität, Nutzer oder wirtschaftliche Substanz bleiben dagegen anfällig für weitere Bereinigung.

Bitcoin bleibt getrennt zu betrachten. Als liquidester Kern des Sektors dürfte die dominante Kryptowährung als erste von einer Rückkehr institutioneller Nachfrage profitieren. Gleichzeitig deuten Kapitulationsdaten und die starke Korrektur auf ein fortgeschrittenes Stressniveau hin, nicht aber zwingend auf einen sofortigen Wendepunkt. Für die zweite Jahreshälfte bleiben ETF-Zuflüsse und das Verhalten von Strategy wichtige Marktsignale. Darüber hinaus hat Bitcoin mittelfristig eine weitere Hürde zu meistern: Die Diskussion um Quantenrisiken ist kein akutes Sicherheitsproblem, wird aber zum Test, ob das Netzwerk rechtzeitig genügend Konsens für eine geordnete Anpassung seiner Sicherheitsarchitektur findet.

DIGITAL ASSET SOLUTIONS

Digital Asset Solutions AG
Gotthardstrasse 26, CH-6300 Zug
info@da.solutions
www.da.solutions

Bitcoin-Governance als institutioneller Beobachtungspunkt

Quantum-Risiken sind kurzfristig kein akutes Verkaufsargument gegen Bitcoin. Für institutionelle Anleger ist die Debatte dennoch relevant, weil sie die Governance-Fähigkeit des Netzwerks testet. Entscheidend wäre im Ernstfall nicht nur eine technische Lösung, sondern deren breite Akzeptanz, Implementierung und Aktivierung in einem dezentralen Ökosystem. Damit wird Governance zu einem langfristigen Risikofaktor: Bitcoin muss nicht nur sicher sein, sondern bei technologischen Strukturbrüchen auch geordnet aktualisierbar bleiben.

Notwendige Bereinigung für nächste Phase

Insgesamt spricht die aktuelle Marktphase eher für selektive Akkumulation als für eine breite Erholung des gesamten Kryptomarktes. Die Marktstruktur hat sich bereits zugunsten jener Bereiche verschoben, in denen Liquidität, Nutzung und institutionelle Anschlussfähigkeit sichtbar sind: Bitcoin als liquider Kern, DeFi als Handels- und Abwicklungsinfrastruktur sowie ausgewählte Smart-Contract-Plattformen als technische Basis für Stablecoins, tokenisierte Vermögenswerte und neue On-Chain-Anwendungen.

Das erste Halbjahr 2026 war deshalb weniger eine klassische Krypto-Krise als eine notwendige Marktbereinigung. Kapital konzentriert sich stärker auf Segmente mit nachvollziehbarer Nachfrage, während Projekte ohne Nutzung und wirtschaftliche Substanz weiter an Bedeutung verlieren. Für Anleger ist diese Entwicklung grundsätzlich gesund: Der Markt wird schmaler, aber fundamentaler, und die nächste Phase dürfte stärker von belastbaren Geschäftsmodellen, Liquidität und institutioneller Marktstruktur geprägt sein als von reinen Narrativen.

Digital Asset Solutions AG
Gotthardstrasse 26, CH-6300 Zug
info@da.solutions
www.da.solutions

Disclaimer

Die vorliegenden Informationen dienen ausschliesslich Informationszwecken und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Diese Publikation berücksichtigt nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder die spezifischen Bedürfnisse einzelner Empfänger.

Die enthaltenen Einschätzungen basieren auf zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Informationen, geben die aktuelle Einschätzung von Digital Asset Solutions AG wieder und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Garantie für künftige Entwicklungen.

Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Inhalte wird ausgeschlossen. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse.

Digitale Assets sind mit erheblichen Risiken verbunden, einschliesslich hoher Volatilität, regulatorischer Unsicherheit und möglichem Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Diese Publikation ist vertraulich und ausschliesslich für den bezeichneten Empfängerkreis bestimmt. Vervielfältigung oder Weitergabe ohne vorherige Zustimmung ist untersagt.